

GANZTAGSSCHULE IN BADEN-WÜRTTEMBERG



WEITERENTWICKLUNG DER GANZTAGSSCHULE IN BADEN-WÜRTTEMBERG



WEITERE INFORMATIONEN ZUR GANZTAGSSCHULE ERHALTEN SIE UNTER:
www.km-bw.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Postfach 103442, 70029 Stuttgart
poststelle@km.kv.bwl.de

Fotos
Robert Thiele; thinkstock



Ganztagschule in Baden-Württemberg

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Sehr geehrte Damen
und Herren,



der bedarfsgerechte, familienfreundliche und qualitätsvolle Ausbau von Ganztagsangeboten stellt ein bedeutendes Ziel der Landesregierung in Baden-Württemberg dar.

Ganztagsangebote gibt es in Baden-Württemberg bereits seit mehr als 40 Jahren. Die Ganztagschulen wurden seit 2006 auf der Grundlage eines ersten Landeskonzeptes systematisch ausgebaut und sind inzwischen ein fester und unverzichtbarer Bestandteil unserer Schullandschaft geworden. Viele Eltern sind auf ein ganztägiges Angebot im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf angewiesen. Für viele Schülerinnen und Schüler bietet das Leben und Lernen in der Ganztagschule Chancen, die im familiären Umfeld nicht unbedingt gegeben sind.

Mir ist sehr wichtig, dass die Ganztagschule ein pädagogisch hochwertiges Angebot bereithält, das dem Anspruch an schulische Bildung und persönliche Entwicklung gerecht wird und in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Zeit sinnvoll nutzen und gestalten können. Diese Aufgabe wird an unseren Ganztagschulen mit viel Engagement – auch unter Einbeziehung außerschulischer Partner – auf vielfältige Weise wahrgenommen, wofür ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich danken möchte.

In der Koalitionsvereinbarung der Landesregierung ist der Auftrag zur Weiterentwicklung der Ganztagschule in Baden-Württemberg festgehalten. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen dabei die Bedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen. An ihnen, an ihrem Lernen und ihrem Bedarf richten wir unsere weiteren Schritte aus.

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

**GANZTAGSSCHULE
DARF NICHT
„DEN GANZEN TAG
SCHULE“ BEDEUTEN.**
(Landesschülerbeirat)

**ICH GENIESSE
AM MITTAG DIE STILLE
IN DER LESECKE.**
(Schülerin)

**WENN ICH MIT MEINEN
SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLERN IM SCHULGARTEN
BIN, KANN ICH MICH IHNEN GANZ
ANDERS WIDMEN.**
(Lehrer)

**BEIM ABENDESSEN
TAUSCHEN WIR UNS
AUS UND HABEN RICHTIG
ZEIT FÜREINANDER.**
(berufstätige Eltern)

**IN MEINEM
ANGEBOT ERREICHE
ICH VIELE UNTERSCHIEDLICHE KINDER.
ES IST SCHÖN ZU SEHEN,
WIE SIE ÜBER SICH
HINAUSWACHSEN.**
(Theaterpädagogin)

**EIN GESUNDES
MITTAGESSEN
IST UNS
WICHTIG.**
(Eltern)

**UNSERE GANZTAGS-
SCHÜLERINNEN UND
-SCHÜLER BESUCHEN
REGELMÄSSIG UNSERE
SENIORENBEGEGNUNG-
STÄTTE. DAS VERBINDET
ALT UND JUNG.**
(Bürgermeister)



Für die Umsetzung von Ganztagsangeboten wurden in Baden-Württemberg über die Jahre unterschiedliche Wege eingeschlagen. Insofern sehen wir uns heute einer großen Angebotsvielfalt gegenüber: Ganztagschulen mit festgelegten Zeitfenstern, Ganztagsangebote mit ergänzender Betreuung durch die Schulträger, verbindliche Formen und offene Angebote in unterschiedlicher Ausprägung.

Ganztagschulen haben Angebotscharakter. Das Erziehungsrecht der Eltern aus Artikel 6 Grundgesetz wird bei jeder Ganztagschule, die nach Landeskonzept eingerichtet ist, gewahrt. Die Eltern können in eigener Verantwortung entscheiden, ob ihr Kind an einer Ganztagschule angemeldet wird beziehungsweise am Ganztagsbetrieb einer Schule teilnimmt oder nicht.



Der Erfolg der Ganztagschule steht und fällt mit einer schülergerechten Gestaltung des Tagesablaufs. Ein stimmiges Konzept für die Rhythmisierung ist unabdingbar, um die einzelnen Angebote gut über den Tag verteilen und aufeinander abstimmen zu können – von gemeinsamer und individueller Lernzeit über Bewegungsangebote, musisch-kulturelle Angebote bis hin zu interessen geleiteter Beschäftigung und sozialen Begegnungen. Die gemeinsame Wahrnehmung der Verantwortung durch die Lehrkräfte und außerschulische Partner kommt den Schülerinnen und Schülern dabei zu Gute.